



Auf dem Druiberg oberhalb von Dardesheim werden bald weniger, aber höhere und leistungstärkere Windräder stehen.

FOTO: BROCKENBALLON/WINFRID BORCHERT

Der große Umbau beginnt

In gut einem Monat startet das Repowering des Windparks Druiberg. 23 Windräder werden abgebaut und durch 13 neue ersetzt. Die Einwohner wurden über alle Details informiert.

VON MARIO HEINICKE

DARDESHEIM. Nach 20 Jahren haben die ersten 23 Windräder ihren Dienst getan. Die 13 neuen Anlagen, die dafür kommen, erzeugen deutlich mehr Strom. Jede Anlage etwa so viel, wie jenes Windrad, das 2006 auf dem Druiberg als leistungstärkstes der Welt installiert worden war. Die Technik hat sich weiterentwickelt.

Auf einer Informationsveranstaltung am Mittwochabend in Dardesheim wurde das Vorhaben ausführlich vorgestellt. Der Zeitplan reicht bis Ende 2026.

Auf dem Druiberg sollen über 100 Millionen Euro investiert werden und der wohl erste Bürgerwindpark Ostdeutschlands entstehen. Einwohner aus den drei Anliegerorten Badersleben, Dardesheim und Rohrsheim sollen sich daran beteiligen können.

Ende April beginnen die baulichen Vorbereitungen für den Rückbau der ersten zehn Anlagen. Fallen werden diese zehn Türme im Zeitraum von Ende Mai bis Ende August, die weiteren 13 Windräder März bis Juli 2026.

Jonas Böert, neben Heinrich Bartelt Geschäftsführer des Windparks Druiberg, hob dabei den rückstandslosen Abbau hervor. Nachdem Gondel, Rotorblätter und die 28 Meter Stahlsegmente des Turms abgenommen sind, wird der verbliebene 84 Meter hohe Betonurm durch Sprengung quasi gefaltet und fällt mit weniger Ausdehnung. Mit der ersten Sprengung wird für Anfang Juni ge-

Hintergrund

Die 13 neuen Windräder werden vom Magdeburger Hersteller Enercon geliefert. Das Modell E165 EP5 ist laut Hersteller ausgelegt auf mittlere bis schwache Windstandorte. Es hat eine Gesamthöhe von 246 Meter. Die Nabe befindet sich auf 166 Metern, 53 Meter höher als bisher. Der Rotordurchmesser beträgt 160 Meter. Die Leistung wird mit 5,56 Megawatt angegeben, das ist fast das Dreifache der rückzubauenen Anlagen.

Auf dem Druiberg stehen Windräder von insgesamt drei Betreibern. Zum Dardesheimer Unternehmen Windpark Druiberg gehören nach dem Repowering noch weitere, später gebaute 14 Anlagen, die schrittweise bis 2037 ersetzt werden sollen. Außerdem wird noch eine Erweiterung des Windnutzungsgebiet vorbereitet. Diese ist aber abhängig von

rechnet. Auch das Fundament wird zur Lockerung gesprengt. Das alte Fundament wird komplett herausgenommen, der Beton vor Ort gebrochen und für den Neubau verwendet. Dort sind größere Stellflächen für die Arbeiten zum Aufbau nötig.

Abhängig von der Zertifizierung des vor 20 Jahren bei der Herstellung der Rotorblätter verwendeten Stoffen ist, was aus den Flügeln



13 Windräder dieses Modells kommen auf den Druiberg. FOTO: ENERCON

einem Beschluss der Regionalplanung sowie vom Bau des sogenannten Harzrings durch Netzbetreiber Avacon zur Ableitung des erzeugten Stroms.

MHE

wird. Ist diese erfolgreich, werden diese recycelt und daraus in Aschersleben wetterfeste Terrassenbohlen hergestellt. Ohne Zertifizierung, so Heinrich Bartelt, wäre Verbrennen die Alternative.

Es wird sich ein reger Baustellenverkehr bei Dardesheim einstellen. Die Zufahrt zum Baustellen Gelände erfolgt über die Kreisstraße nach Rohrsheim. So wird ab Mitte Mai an der Parkverkabelung

gearbeitet, ab Juli werden Wege ergänzt und Kranstellflächen angelegt. Der Fundamentbau soll vom August bis in den Herbst laufen.

Wie sieht so ein Fundament angesichts einer Höhe von 246 Meter bis zur Rotorspitze aus? Es handelt sich quasi um ein tellerförmiges Fundament mit einem Außendurchmesser von 24 Metern, nur 2,80 Meter dick. Der Turm wird auf einem Ring von elf Metern Durchmesser errichtet. Darauf kommen 30 Betonsegmente und drei Stahlsektionen bis zur Nabenhöhe von 166 Metern. Der Turm muss dann in der Höhe insgesamt 337 Tonnen Gewicht von Gondel, Generator, Nabe und Flügel tragen.

Jeder Flügel misst 80 Meter Länge. Um diese langen Teile vom Hersteller Enercon in Magdeburg, aber auch die extrem schweren Teile für Gondel und Generator nach Dardesheim zu transportieren, bedarf einer besonderen Route. Sie führt über die Autobahnen 14 und 36 bis Abfahrt Quedlinburg und dann durch Halberstadt. Ein unüberwindbarer Engpass ist dabei die Bundesstraße 79 durch Athenstedt. Hier wird deshalb eine temporäre, mit Platten ausgelegte Ortsumfahrung angelegt.

Der erste Spatenstich für den in der Fachsprache Repowering genannten Windpark-Umbau wird am Freitag, 23. Mai, um 17 Uhr auf dem Druiberg in der Windarena erfolgen. Einladen will man die Öffentlichkeit voraussichtlich Anfang Juni auch zur ersten Sprengung, die dann aus sicherer Entfernung beobachtet werden kann.